

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Intensität des liturgischen und die Tiefe des musikalischen Geschehens sind es, die Menschen berühren und uns Ausführende den Grund unserer Berufswahl immer wieder bestätigen. Kirchen bieten den Raum für Gottesdienst und Liturgie; für viele, auch z. T. kirchenfernere Menschen ist die Kirche, auf der Suche nach einem transzendenten „Anderen“, Ort spirituellen Erlebens – speziell bei einem Konzert. Wenn Musik religiöses Denken und Empfinden der Besucher anregt und in ihrem Inneren etwas entstehen lässt, haben sich die Mühe und Sorgfalt gelohnt, die mit jedem Gottesdienst, jeder Aufführung verbunden sind. Dass Kirchenmusik ein höchst effektiver Multiplikator für die Inhalte ist, für die wir stehen, muss dabei immer wieder klar und deutlich gesagt werden.

In den letzten Jahren entstanden „Kulturkirchen“, die durch ihre oft ungewöhnlichen Angebote viele Menschen erreichen. Andererseits finden sich in zunehmenden Maße Angebote traditioneller Kirchenmusik in Konzertsälen: Kirchenmusik und ihre Inhalte verankern sich offensichtlich als Teil des gesellschaftlichen Lebens.

Die drei Worte unseres Heftes „Kirche – Kultur – Musik“ stellen sich in der täglichen Praxis eines Kirchenmusikers als nicht immer spannungsfrei dar: Kommt bei der künstlerischen Arbeit die „Tiefe“ gegenüber der „Breite“ zu kurz und steht dem Kirchenmusiker genug Zeit und ein Umfeld für seriöse künstlerische Vorbereitung zur Verfügung? Wie steht es mit dem Zwiespalt der täglichen Arbeit mit Laien und dem Anspruch hoher professioneller Leistung, und wird – neben ehrenamtlicher Unterstützung – die künstlerische Arbeit in ausreichendem Maße von den Verantwortlichen materiell unterstützt? Oder wie ist der Spagat zwischen vermeintlich breitenwirksamer Musik und klassischer Neuer Musik zu meistern, deutlicher gesagt: Ist eine Uraufführung noch zeitgemäß?

In diesem Heft bieten wir Ihnen Hintergrundinformationen zu „Breite“ und „Tiefe“ und berichten in zwei Beispielen von Kulturförderung, wie sie landesweit beispielhaft sein sollte. Für das Jahr 2018 haben wir für Sie eine spannende und abwechslungsreiche Auswahl an Themenheften geplant und hoffen, dass Sie den neuen Jahrgang von *Musik & Kirche*, den ersten, für den ich die Verantwortung trage, mit Freude und Gewinn lesen werden.

Ihr

JÖRG-HANNES HAHN



Jörg-Hannes Hahn
(Foto: Roberto Bulgrin)

Titelbild: Konzert in der Kulturkirche Bremerhaven (www.kulturkirche-bremerhaven.de) am 23. September 2017 mit der *Missa Salisburgensis* von Heinrich Ignaz Franz Biber. Es musizieren die Stadtkantorei Bremerhaven unter Leitung von Eva Schad, der MarkusChor Hannover unter Leitung von Martin Dietterle und das Barockorchester „la festa musica“ Hannover unter Leitung von Christoph Harer (Foto: Kai Martin Ulrich)